



LIFE MAGAZIN
RIFF

Erscheinung

Q1 - 2024



No.4

3,50 € - Schutzgebühr

Inhalt

- 4 - Detox
- 8 - Team im Gespräch
- 12 - Die Firmengeschichte
- 18 - Fotostrecke
- 29 - Die Candisserie
- 35 - Kunden im Interview
- 36 - Extentions
- 38 - Boardlights

VORWORT

Liebe Fans & Freunde der LILL and LILL Family,

2024 begrüßen wir euch herzlich zum Start unseres LILL LIFE Magazins No.4. In dieser Ausgabe erwartet euch eine Fülle aufregender Inhalte, die wir mit viel Liebe für euch zusammengestellt haben.

Taucht ein in die Welt unserer neuesten Fotos vom exklusiven Fotoshooting, bei dem sich das kreative Trio Susanne, Marius und Niklas hinter der Kamera und im Styling vereint hat. Ein besonderer Dank geht dabei an unsere Partnerfirmen STRAWANZA und SIOLS Optic Fashion, deren Produkte Teil des Fotoshootings waren. Wir sind stolz darauf, die großartigen Unternehmen, die unsere Kunden gegründet haben und führen, vorstellen zu können.

In diesem Magazin gewährt euch Susanne einen spannenden Einblick in ihr Leben und den Start ihrer Friseurkarriere. Freut euch auf ein unterhaltsames Interview mit unserem Kunden Sepp, der uns verrät was in seinem Kühlschrank nicht fehlen darf. Außerdem interviewen sich unsere beiden Lauras gegenseitig.

Zusätzlich werfen wir einen Blick hinter die Kulissen unserer Werkstatt, mit „Boardlights - Kellentechnik“, die nachhaltig und ohne Alufolie arbeitet.

Die zweite Jahreshälfte verspricht mega Spannung, insbesondere mit einem Ausblick auf ein neues „LILL and LILL“, aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Abgerundet wird diese Ausgabe durch ein unterhaltsames Gewinnspiel mit tollen Preisen.

Viel Spaß beim Schmökern und eine gute Zeit beim Buchstabenverzehr mit LILL LIFE Magazin No.4.

Herzlich,
Marius Lill



IMPRESSUM «Lill-Life»

HERAUSGEBER

Lill and Lill Hair and Bodyconcept GbR,
Jocherstr. 6, 85221 Dachau

KONZEPT & REALISATION

Niklas Lill
Jocherstr. 6, 85221 Dachau

**Gedruckt in Deutschland.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern,
auch auszugsweise oder in Ausschnitten,
nur mit Genehmigung des Herausgebers.**

DETOX

News und Trends

Detox, der Begriff, der in den letzten Jahren immer mehr zum großen Hype geworden ist, hat nun auch das Haar erreicht. Im Rahmen unseres Hair- und Color Symposiums, in Pforzheim, haben wir auch hier einige Einblicke in den neuen Trend Detox im Friseurwesen bekommen.

Detox, kurz für Detoxifikation oder Entgiftung, erfreut sich in den vergangenen Jahren immer größerer Beliebtheit. Dabei geht es darum, den Körper zu entgiften und zu entschlacken, um eine gesunde Basis zu schaffen. Doch hat der Begriff Detox mittlerweile viele Ebenen erreicht. Vom klassischen Detox über Detox-Drinks, Detox-Fußpflaster und Digital Detox sind wir nun auch beim Hair-Detox angekommen.

Doch benötigt mein Haar diese Befreiung denn eigentlich auch? Die Antwort lautet: **JEIN**. Im Rahmen unseres Workshops haben wir über verschiedene Überlastungen und Überlagerungen des Haars gesprochen. Da wären zum Beispiel das mit Silikon überpflegte Haar und das übercolorierte Haar.

"Detox – der Trend greift auf alle Bereiche des Lebens über. Auch auf die Welt der Haare."

Für die unterschiedlichen Arten der Überlastung gibt es natürlich verschiedene Anzeichen. Haare, die überpflegt und mit Silikonen belastet sind, haben häufig Schwierigkeiten Volumen aufzubauen und sind einfach nur „rutschig“, während ein übercoloriertes Haar häufig immer dunkler wird oder es im Blondbereich an jeglicher Brillanz und Glanz fehlt.

Und ja, natürlich haben wir Lösungen für jedes dieser Themen. Allerdings empfehlen wir das den Profis zu überlassen. Denn die richtige Behandlung zu finden bedarf Erfahrung und kann nicht dadurch ersetzt werden, die Haare mit Essigwasser zu waschen.

Je nach Fall kann die „Detoxifikation“ durch eine intensive Tiefen-Haarwäsche und ein Kopfhaut-Peeling, eine Farbaufhellung oder Farbzug erreicht werden. Auch hier lässt sich nicht



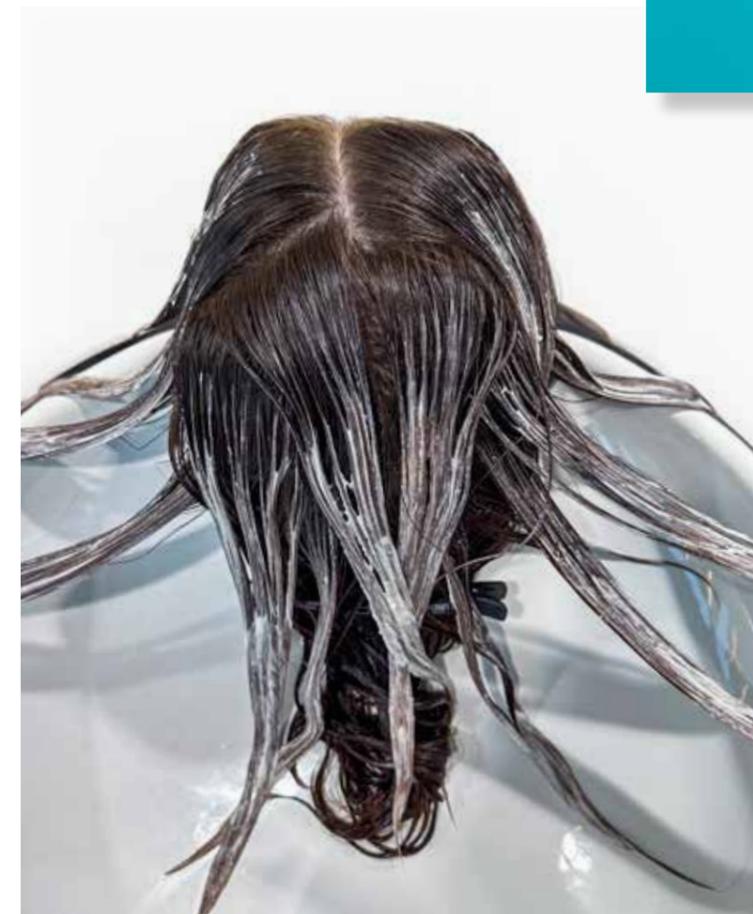
Color Convert + Powder Blond

pauschal sagen was die richtige Lösung ist. Manchmal reicht eine saure Wäsche, die die künstliche Farbpigmente abbaut. Manchmal braucht es aber auch mehr „Power“ und eine Blondwäsche oder eine „softe“ Balayage ist die Lösung, um die Längen wieder aufzuhellen. Wenn euch das Thema interessiert, spricht uns gerne an. Wir beurteilen und begutachten dein Haar und deine häuslichen Pflegegewohnheiten.

Structure Repair



Foto: La Biosthétique



Wet-Balayage

Detox, Detox, Detox

Hier noch ein persönlicher Tipp: Nichts ist besser für deine Haare als eine professionelle Zwei-Phasen-Intensivhaarpflege im Salon. Strukturaufbau, Beruhigung und neue Spannkraft für dein Haar in einer tollen Verwöhnbehandlung. Auch super mit einem Haarschnitt kombinierbar und wenn es etwas mehr sein darf, kann die Einwirkzeit für eine Maniküre oder Augen-Design genutzt werden.

DER BARTALK



EPISODE 5

Coffee
Wine
Cocktails



Podcast-Vorstellung:

Lill and Lill Bartalk - Episode 5
Genussvolle Küchenfreude

Wir freuen uns, die Veröffentlichung der fünften Episode vom „**Lill and Lill Bartalk**“, unserem Podcast, anzukündigen. Diesmal steht das Thema „Genuss beim Essen“ im Fokus, während Susanne einen kulinarischen Experten, „Stefan Kocht“, in einem aufschlussreichen Interview befragt.

In der neuen Episode nehmen wir dich mit auf eine Reise durch kulinarische Highlights. Entdecke die neuesten Trends und Techniken, die den Genuss beim Essen auf ein neues Level heben: Die Magie des Kochens. Stefan Kocht teilt seine Einblicke und Erfahrungen, um uns zu inspirieren, die Freude am Kochen neu zu entdecken. Erfahre, wie du dein kulinarisches Erlebnis zu Hause maximieren kannst und lasse dich von innovativen Ideen überraschen.

Sein Ziel ist es, nicht nur Informationen zu liefern, sondern auch Leidenschaft und Freude für gutes Essen zu teilen. Schalte ein und erlebe, wie Stefan und Susanne uns in die Welt des kulinarischen Genusses entführen.

Der „Lill and Lill Bartalk“ ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar.

Vielen Dank für deine Unterstützung!
Susanne und Niklas

PS: Und wie immer darf ein passender Drink nicht fehlen! Freue dich in dieser Folge auf eine besondere Empfehlung für dein kulinarisches Erlebnis.



Vorstellung der Lill Coins

Seit Oktober sammelt jeder von euch automatisch mit jedem Besuch bei uns Punkte. Unsere Lill Coins. Diese können bis zum 30. September 2025 gesammelt werden und von euch gegen eine Auswahl von Dienstleistungen oder Aktionen eingetauscht werden. Hiermit möchten wir uns bei euch für eure Treue bedanken.

35 Coins

Crash-Peeling
Kosmetik-Rabatt 15€

Bart trimmen / definieren
Herren-Upgrade / 15 Min. Stuhlkosmetik

70 Coins

Zwei-Phasen-Intensivhaarpflege
Patch-Gesichtsmaske
Damen-Upgrade / Tages-Make-Up

110 Coins

Nassrasur
30 Min. Kosmetik im Spa





Laura & Laura
im gegenseitigen
Interview



Laura Schmid:
Hallo, ich bin Laura.



Laura Victoria Szilagyi:
Ich Auch!
Zusammen sind wir seit August 2017 hier.

**Vorstellung:
Seit wann seid ihr bei Lill and Lill?**

Story der Ausbildung, wie lief es ab:

Vor dem Ausbildungsstart haben wir beide ein Praktikum absolviert.
Das heißt: nicht ganz, ich habe zwei Praktika gemacht.

Ich habe nur ein Praktikum gemacht und auch später als Laura.
Somit wusste ich bereits, dass ich nicht die „einzige“ Laura sein werde. :)

Das erste Mal haben wir uns beim Unterschreiben des Ausbildungsvertrages
kennengelernt und haben sofort versucht uns zu „connecten“.

Ich habe Laura nach ihrer Telefonnummer gefragt,
aber sie meinte nur: „Ich habe gerade mein Handy nicht dabei,
aber ich habe Facebook“.

Hahahaha - ich dachte, dass ich mein Handy nicht brauchen würde.

Aber wir haben es auch so geschafft und uns gefunden, über Facebook halt.
Zum Beginn der Ausbildung war ich 17.

Ich war 15!

Im August 2017 ging es für uns im Salon los - ab September dann auch in der Berufsschule.

War es von Anfang an auch privat eine Freundschaft?

Ja, wir haben uns sofort gut verstanden.

Ja! Vielleicht auch wegen „Laura und Laura“.
Die Chemie hat zwischen uns gleich gut gepasst.
Und auch in der Freizeit sind wir ab und zu am
„frühen Abend auf nen Spezi“ ins Luja.

Aufgabenbereiche und Entwicklung seit der Ausbildung:

Ja, wir haben die Ausbildung erfolgreich bestanden.

Bei mir hat das Interesse für die Kosmetik bereits in der
Ausbildung begonnen und sich in den letzten Jahren immer weiter entwickelt.
So kam es, dass ich meine Arbeitszeit mittlerweile auf den Salon und
die Kosmetik aufteile - auch, um für meine Kunden da zu sein und
sie zu verwöhnen. Die Microdermabrasion und Ultraschallbehandlungen
sind dabei meine Lieblingsthemen.

Mir macht das Thema Kosmetik auch Spaß, allerdings
bin ich nicht der Typ für die großen Ganzkörperbehandlungen.
Deswegen bewege ich mich lieber im Salon und verwöhne
meine Kunden gerne mit Augen-Design und
kleinen Gesichtsbehandlungen.

Und wie sieht es mit dem Thema Pediküre bei dir aus, Laura?

Coming soon! Mehr wird noch nicht verraten.

Laura, wie war denn deine Entwicklung nach der Ausbildung?

Hey, jetzt warte doch mal!
Ich komme mir hier vor wie im Bewerbungsgespräch,
wir haben doch vorher alles abgesprochen.

Okay, dann los.

Aber die Fragen, die Niklas uns gegeben hat,
waren noch viel schlimmer! Ha ha ha ha.

Während deine Stärken besonders in der Organisation
und im Management liegen, bin ich gerne die helfende
Hand und gute Fee, die immer für alle da ist und unterstützt.
Das mache ich besonders gerne.
Ansonsten haben wir auch eine gemeinsame Schwäche!

JA! Hochstecken!

Wir haben es zwar gelernt und
können einiges, aber die große Leidenschaft
hat sich nie gezeigt.

Wie bei der Dauerwelle! Ein Thema, das für die meisten
Friseure mit der Zwischenprüfung abgehakt und danach
nach Möglichkeit vermieden wird.

Eines meiner absoluten Lieblingsthemen sind die Herren.
Von Anfang an bestand hier eine besondere Begeisterung und auch
aufwendige Fade-Cuts gehören mittlerweile in mein Repertoire.



Zusammen erwachsen geworden!?

Ja, das kann man schon so sagen.

Auch wenn es komisch klingt. Ja wir sind mittlerweile einige Jahre hier, natürlich in dieser Zeit volljährig geworden und mittlerweile auch „erwachsen“.

Laura!

Naja, wenn man mal überlegt, wir haben uns in der Zeit schon ganz schön verändert. Das sieht man auch sehr stark bei Chiara, die jetzt seit circa einem Jahr hier ist. Uns verbinden ja mittlerweile schon sechs Jahre, in denen wir viel Zeit miteinander verbracht und Erfahrungen gesammelt haben.

Krass, oder?

In ein paar Monaten sind es schon sieben Jahre.

Willkommen im verflixten siebten Jahr.

Naja, wir sind ja schon fast wie verheiratet. :)

Wir haben auf jeden Fall viele gute Erinnerungen und es wäre alleine nur halb so lustig gewesen.

Natürlich gibt es auch Tage, an denen wir uns gegenseitig richtig auf die Nerven gehen!

Aber trotzdem halten wir immer zusammen.

Wir streiten uns dann halt mal zehn Minuten, nehmen uns danach wieder in den Arm und alles ist gut.

Lustige Erlebnisse:

Natürlich viele Highlights, die aber nur lustig sind, wenn man dabei war.

Eine der prägendsten Geschichten war der Teamausflug und Workshop in Berlin. Laura und ich haben den Discovery Berlin Workshop von La Biosthétique besucht. Celine, Melli, Marius und Susanne haben uns begleitet, sind aber im Berliner Ferienhaus geblieben und unternahmen von dort aus Ausflüge.

Der Rückweg von Laura und mir begann mit einer spannenden S-Bahn-Fahrt, die von einem berauschten Panflöten-Spieler musikalisch begleitet wurde. Wie sagt man: der hat richtig ins Rohr geblasen, ha ha ha. Wir haben uns zurück auf dem Weg zum Team gemacht, um gemeinschaftlich mit dem Bus von Luisa und Niklas nach Hause zu fahren.

Ha ha ha, NEIN, so sagt man das nicht! Da alle nach dem harten Wochenende erschöpft waren, hat der Großteil während der Heimfahrt bereits geschlafen. Doch dann bin ich aufgeschreckt und habe gehört, dass Melanie neben mir schwer am Heulen und Schluchzen war.

Celine war auch etwas ausgeknockt! Und ja, ich war auch am Schlafen und plötzlich sind wir ins Schlingern geraten und das rechte Hinterrad war platt, auf der Autobahn bei circa 130 km/h!



Nach langem Hin und Her und ewigem Warten auf der Autobahn wurden wir endlich abgeschleppt und haben durch großes Glück das letzte Leihauto auf dem ADAC-Hof bekommen.

Zum Glück hatte der Mitarbeiter viel Mitleid mit uns, denn der Leihwagen war etwas knapp in Sachen Lade- und Sitzfläche.

Gegen circa 3:00 Uhr morgens und 300 kuschelige Kilometer später sind wir zurück in München angekommen, um uns am nächsten Morgen um 10:00 wieder im Salon zu treffen.

Das werden wir wohl nicht so schnell vergessen.

DIE FIRMENGESCHICHTE



Karlsfeld ca. 1996

Drei Generationen Lill

Susanne berichtet:

Wie alles begann:

1966 Im Januar 1966 wurde ich in Berlin als drittes Kind von Manfred und Hildegard Bieber geboren.

Nach einer unbeschwertten Kindheit mit meinen Geschwistern, Jörg und Frank, wurde es langsam Zeit sich Gedanken zu machen, wie es nun weitergeht.

Nach dem Abschluss der Polytechnischen Oberschule wollte ich (oder besser gesagt, sollte ich eigentlich) Lehrerin werden. Der Weg dazu wurde bereits von Lehrern und der Schule gebahnt. Aber so ganz im Geheimen war mir schon lange klar, dass ich Friseurin werden würde. Meine Lieblingsbeschäftigung war nämlich mit meinen Freundinnen zum Friseur zu gehen oder den Familienmitgliedern die Haare zu schneiden.

Ich erinnere mich daran, dass die Frisuren, die mir geschnitten wurden, ganz scheußlich an mir aussahen. Dann blockierte ich das kleine Bad in unserer Wohnung, um ein paar Veränderungen an meinem Kopf vorzunehmen und präsentierte stolz meine kurzen Haare.

Für Haare und Styling hatte ich eine große Schwäche und das Glück mit Ferienarbeit und ein paar Gaben aus dem „Westen“ mein eigenes Ich zu schaffen.

Meine Tante Monika selbst war auch Friseurin und ich hatte mich dann in deren Betrieb „PGH Exquisit“ beworben. Mit einem sehr guten Zensuredurchschnitt war es nicht getan, denn auf diese eine Stelle gab es bereits 55 Bewerber. Nun ja, ich denke, meine Tante hat ein gutes Wort für mich eingelegt. Also fing ich eine Lehre an. Zwei Jahre Ausbildung: ein halbes Jahr im Herrensalon und anderthalb Jahre im Damensalon. Mit meinem Talent konnte ich ziemlich schnell überzeugen. Es gab da aber ein Problem! Ich war sehr schüchtern und konnte nicht gut mit den vielen Menschen im Salon umgehen.

Die ersten Tage verbrachte ich gerne mit dem Wäschetrockner und war im Herrensalon fast unsichtbar. Herr Griechen, mein Ausbilder im Herrensalon, verstand es aber sehr gut mich in den Salon zu locken. Ich durfte bereits am ersten Tag einem seiner Kumpel vom Fußball ein bisschen die Haare schneiden. Er zeigte mir, was ich machen sollte und ich machte es an der anderen Seite nach. Herr Griechen traute mir schon nach kurzer Zeit zu auch schon mal dem einen oder anderen die Haare zu schneiden. Dadurch schwand meine Schüchternheit. Jetzt musste ich nur noch das Sprechen lernen. „Fräulein Susanne: Wenn Sie nicht reden, werden Sie keine Friseurin“, hörte ich ihn noch sagen.



Nach einem halben Jahr ging es von der Bersarinstraße in die Koppenstraße in den Damensalon. Frau Schröder, meine Ausbilderin im Damenfach, war ganz aus dem Häuschen und freute sich über meine Begabung. Sie setzte mich schon ziemlich schnell im Salon voll ein. Dauerwelle, Farbe, Haarschnitt – sogar der etwas teurere Systemhaarschnitt gehörte zu meinem Repertoire. Eigentlich alles so, do it yourself erlernt. Viel Abschauen, neugierig Westzeitungen und die Fachzeitschriften studieren. Schauen, was die da anders machen, war mein Futter. Nach meiner Ausbildung arbeitete ich mit meinen Kollegen aus der Koppenstraße weiter. Es war eine sehr schöne und spaßige Zeit. Eine Jugendgruppe meines Betriebes traf sich zum Trainieren, um am Schaufrisieren teilnehmen zu können. Dazu wurde auch ich eingeladen. Das hat wahnsinnig viel Spaß gemacht und so kam es, dass ich nach kurzer Zeit die Gruppe leiten durfte. Irgendwann dachte ich: „Ich möchte meinen eigenen Salon haben“. Darüber, dass das eigentlich nicht möglich war, habe ich nicht nachgedacht. Es war ein kleiner Traum – eine

Vision, aber das war egal! Erst die Meisterschule und dann spätestens mit 30 sollte der eigene Laden her. Da war ich etwa 21 Jahre jung und ziemlich naiv. Na ja, so verging die Zeit und eines Tages bei einer Veranstaltung, einem Schaufrisieren, entdeckte mich eine Friseurkollegin. Sie sprach mich an und bot mir an vorzuarbeiten, um eine interessantere Stelle zu bekommen. Ich wusste nicht, dass es sich um einen von Wella geführten Salon handelte. Ich erschien zum vereinbarten Treffen vor der großen Tür des damaligen Grand Hotels in der Friedrichstraße. Hier handelte es sich um ein Hotel, das für Normalsterbliche (Ostberliner) nicht zugänglich war. Es wurde zur 750-Jahr-Feier Berlins restauriert und zählte zu den Objekten, die von Diplomaten und westlichen Ausländern besucht werden konnten, viel Valuta in die Kassen spülte und ich mittendrin. Ich war furchtbar aufgeregt und absolvierte in diesem schönen Salon meine kleine Prüfung. Tatsächlich würde ich die Stelle bekommen; es gäbe nur einen kleinen Haken, denn ich wurde gefragt wie es mit Westkontakten, Verwandten, Bekanntschaften, etc. aussehe? Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass ich in den nächsten Wochen wohl überprüft werde und ich danach einen Bescheid bekommen würde. Okay, dachte ich, überprüfen?

Das Ganze sah dann tatsächlich so aus, dass zum Beispiel um 6:30 Uhr zum Frühdienst vor dem Salon ein Wartburg mit vier merkwürdig aussehenden Männern stand oder auf dem Weg zur U-Bahn mir ständig Männer mit Netzen voller Apfelsinen entgegenkamen. Auf allen Wegen, sogar in der Diskothek, hatte ich merkwürdige Begegnungen. Auf Schritt und Tritt hatte ich die Stasi an den Hacken. In der Zwischenzeit hatte ich mich beworben, um die Meisterschule zu absolvieren. Es sollte doch weitergehen und ich hatte energisch dafür gekämpft den Meisterschulplatz zu bekommen. Die Zusage bekam ich dann 1987 und die Ausbildung sollte im September

1987 `89 beginnen. Der Sommer `87 ging vorüber und dann kam er, der Bescheid, der mein Leben verändern sollte.

Tja, ihr könnt euch nicht vorstellen, was das für ein Wisch war: Ein Stück Papier mit Durchschlag und Schreibmaschine geschrieben (alles kleine Buchstaben), unwürdig, ihn zu lesen. Wertlos fühlte ich mich, vor allem als ich las, ich wäre nicht würdig und nicht geeignet im Grand Hotel zu arbeiten. Es war ein Einzeiler, das war's! Ich war wirklich enttäuscht, hatte aber durch meine

Familie und meine Freunde sehr schnell vergessen, was da geschah.

So ging es also weiter und eine politisch heiße Zeit begann. Das war die Zeit, als Campino heimlich nach Ostberlin kam, um an Demos in den Kirchen der Stadt teilzunehmen. In Leipzig wurde schon fleißig gegen die Partei demonstriert und auch in Berlin wurde die NVA schon vorbereitet, gegen die Demos vorzugehen. Unsere Freunde und Brüder waren ja abkommandiert und ihr könnt euch vorstellen, wie es den Familien ging. Es brodelte ordentlich.

1989 Anfang `89 bekam unsere Familie eine Einladung von meiner Tante aus Göttingen. Sie lud alle Verwandten zu ihrem 65. Geburtstag ein. Das hieß also, wenn wir dort hinfahren wollten, mussten wir einen Antrag stellen. Für meinem Bruder, der noch bei der NVA diente, war die Ausreise ausgeschlossen, selbst für den Rest der Familie war es eine Überraschung, dass wir alle ein Visum bekommen würden. Zu dieser Zeit wurden schon viele Anträge im Westsektor genehmigt, wahrscheinlich um die Bevölkerung zu besänftigen und eine Eskalation zu verhindern.

Am 7. Mai 1989 fuhren wir nun alle mit dem Zug nach Göttingen. Meine ganze Ostberliner Verwandtschaft durfte in den Westen reisen. Ich erinnere mich, wie sehr meine Tante vor Freude weinte, dass sie nach so vielen Jahren die Kinder ihrer Geschwister in ihrem Zuhause empfangen konnte. Das ganze Dorf war involviert und wir wurden zum Schlafen bei Tanten, Cousinen und Freunden verteilt. Ein spektakulärer Tag ging zu Ende und nun ging es wieder zurück in unsere Heimat. Es fiel uns nicht leicht den Weg zurück anzutreten. Viele Fragen stellten sich und meiner damaligen Freundin, die mich am Tränenpalast abholte, musste ich auf die Frage: „Und Susanne, wie war's?“ eine Antwort schuldig bleiben. Ich tat so, als wäre nichts geschehen und ging wieder brav zur Arbeit, hatte eine kleine Wohnung, die ich beziehen wollte. Aber nach vorne zu schauen, fiel mir schwer. Plötzlich störte alles und nichts war mehr gut. Die Unzufriedenheit wuchs und die Chance, sich weiterzuentwickeln wurde mir ja genommen.

Im Sommer kam dann die nächste Einladung: Die Schwester meines Vaters lud uns im September `89 zum 50. Geburtstag ein nach Westberlin zu kommen. Der damalige Kontakt nach Göttingen riss nicht ab und es entstand eine wunderbare deutsch-deutsche Freundschaft mit den jungen Leuten aus der Ortschaft Elliehausen bei Göttingen und mir, meinen Geschwistern, meiner Cousine und deren Sohn und Freunden. Alle wollten uns kennenlernen und kamen schon bald nach Ostberlin. Das war eine verrückte Zeit! Ich kann mich an viele Diskussionen und wirklich super Partys erinnern. Wir hatten im Sommer `89 unser Visum erneut beantragt und auch ziemlich schnell erhalten. Wir schmiedeten den Plan, beim nächsten Besuch nach



Susanne und Cousine

Westberlin, nicht wieder in den Osten zurückzureisen. Unsere Eltern wurden eingeweiht und mein Bruder heiratete noch, um seine Frau mitzunehmen.

Die Meisten der Familie sind dennoch zu ihren Familien zurückgekehrt. Mein Bruder, dessen Frau und ich sind im Westen geblieben. Ende September `89 ging es dann noch nach Göttingen. Wir wurden im Haus meiner Tante aufgenommen. Ich war bereits nach 14 Tagen vermittelt und hatte einen Arbeitsvertrag in der Tasche. Mein Bruder und seine Frau kehrten aber bald nach dem Mauerfall zurück nach Berlin. Ich war geblieben und habe mich an die neue Situation gewöhnt und etwas eingelebt. Das Dorfleben habe ich sehr genossen. Nur in meinem Job fühlte ich mich nicht so richtig wohl. Ich wechselte innerhalb kurzer Zeit drei Arbeitgeber. Mir war aufgefallen, dass dieses Privileg, Friseurin zu sein, im Westen nicht galt. Mein Beruf hatte deutlich weniger Anerkennung und weniger Achtung in der Gesellschaft. Ich fühlte mich auch nicht gut vom Publikum und den Kunden behandelt. Ich dachte darüber nach, hinzuschmeißen. Ich hatte keine Freude mehr an meinem Beruf.

Da ich schon in Berlin mit der Meisterschule begonnen hatte, begab ich mich zum Arbeitsamt und erkundigte mich, über den Ablauf eine Meisterschule im Westen zu besuchen. Der erste Tipp der Dame vom Amt war, ich sollte doch erst mal ein paar Jahre arbeiten und an den westlichen Standard anknüpfen! Ich dachte mir nur, ich bin doch nicht schlechter ausgebildet als meine westlichen Kolleginnen und Kollegen. Im Gegenteil, ich hatte eine ausgezeichnete Friseurausbildung. Ich musste mich nun auf dem freien Markt umschaun, wo ich die Meisterschule besuchen konnte. Absolutes Neuland war diese ganze Bürokratie. Obwohl ich noch nicht so recht wusste, wie ich das Ganze finanzieren sollte, machte ich mich auf dem Weg. Im Januar 1991 fuhr ich mit dem Zug nach Heidelberg und besuchte die Meisterschule Rohrmann und kam nach der guten bestandenen Prüfung schon Ende April `91 wieder nach Göttingen zurück.

Nun war es mein größter Wunsch eine Meisterstelle in Göttingen zu bekommen. Gleich am nächsten Tag ging ich ganz motiviert zum Arbeitsamt. Dort wurde ich erst einmal wieder abgewimmelt. Es hieß: „In Göttingen wird keine Friseurmeisterin gebraucht“. Ich schaute die Dame an und sagte: „Woher wissen Sie das?“ Sie hatte gar nicht in den vielen Akten nachgeschaut. Ich blieb hartnäckig und siehe da, die Firma RYF suchte schon seit vielen Monaten nach einer Friseurmeisterin. Ich bekam die Adresse und ging sofort dorthin. Mitten in der Fußgängerzone von Göttingen befand sich



Meisterschule / Abendfrisur

das Geschäft auf zwei Etagen. Ich betrat es ganz euphorisch und eine sehr feine Dame begrüßte mich und fragte: „Was kann ich für Sie tun?“ Ich erklärte, dass ich von der Meisterschule komme und einen Arbeitsplatz suche. „Wow, was passiert denn jetzt?“, dachte ich. Sie sagte zu mir: „Sie schickt der Himmel“, empfing mich sofort und ich gab eine mündliche Bewerbung ab. Bereits am nächsten Tag habe ich meinen neuen Job angetreten. Ich wurde sehr gut eingearbeitet und hatte sehr nette Kollegen, die zu mir hielten, obwohl ich noch sehr jung war.

Frischer Wind tat meinen Kollegen gut und wir änderten so einige Abläufe im Salonalltag. Ich organisierte mit meiner Vorgesetzten eine Weiterbildungsmaßnahme für den gesamten Salon. Schon bald kam ein Anruf von einem jungen Mann aus München. Er würde das Seminar im Salon halten und bat mich, ihn vom Zug in Göttingen abzuholen. „Okay?“, dachte ich, „warum nicht?“ Meine Vorgesetzte rief mich fast zeitgleich an und kündigte den Besuch von Herrn Lill an. Wir verabredeten uns und ich sollte nach einem blonden, großen Mann am Bahnhof schauen.



Nie hätte ich gedacht, dass ich dort meinen zukünftigen Ehemann abholen würde. Alles passte: das war wohl Liebe auf den ersten Blick. Nach einer knappen Weiterbildungswoche fuhr Marius auch schon wieder nach Hause. Wir hatten uns nicht verabredet zu telefonieren oder ähnliches, jeder hatte ja auch so sein eigenes Leben - ich in Göttingen und Marius in München. Ein bisschen Bauchschmerzen und Liebeskummer hatte ich aber doch.



Fotoshooting

Ca. zweimal im Jahr gibt es bei uns ein großes Fotoshooting. Dort setzen wir gemeinsam kreative Ideen um.

Dieses Mal haben Marius und ich (Niklas) im Voraus über Kunden gesprochen, die ein Brillenlabel führen. So wurde die Idee „Brillen für das neue Fotoshootings zu nutzen“ geboren. Das hat sich nach Rücksprache und einem ersten Test als große Herausforderung offenbart, denn verspiegelte Sonnenbrillen spiegeln und zeigen alles.

Wirklich alles! Eine Herausforderung, die neue Erfahrungen und Wissen für mein Repertoire als Fotograf mit sich gebracht hat. Viel Spaß mit den Fotos!

Unterstützt wurden wir von Sportbrillen Manufaktur Siols und dem Dachauer Modelabel Strawanza

Brillen:
Siols Vision
www.siolsvision.com

SIOLS

Outfits:
STRAWANZA
www.strawanza.de

Strawanza

BAVARIAN COUTURE









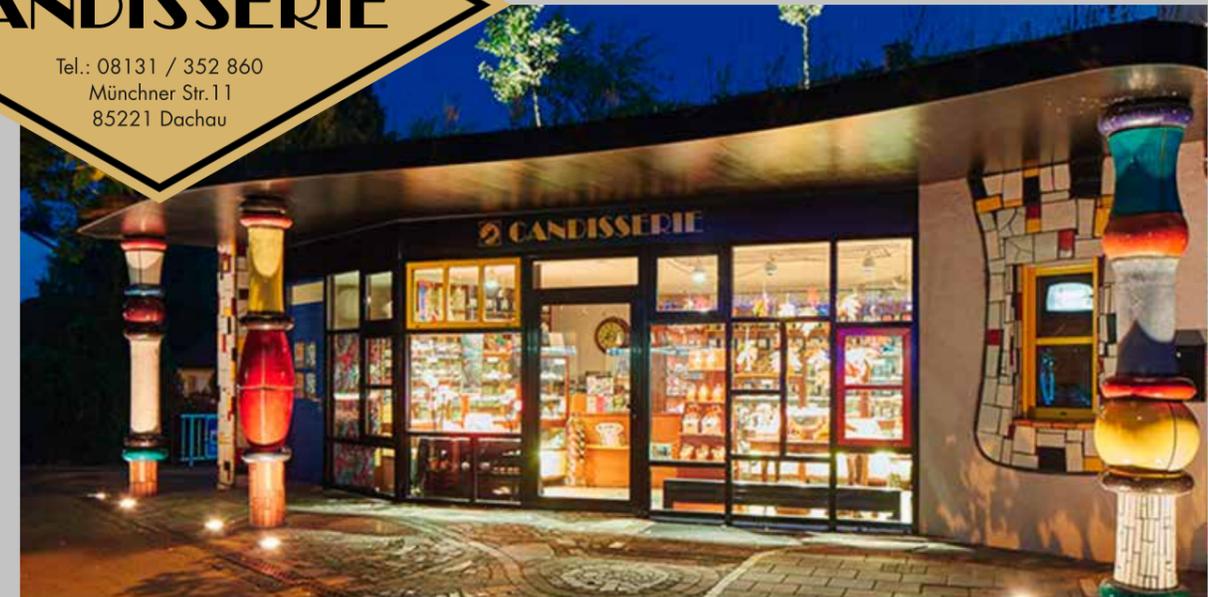


Die Candisserie

Meine Leidenschaft für Schokolade, ihren Geschmack und ihre Ästhetik, begleitet mich schon mein ganzes Leben: Als gelernte Fotografin habe ich sie mit Begeisterung fotografiert-mit Freude und Genuss gegessen sowieso. 1997 erfüllte ich mir meinen Lebens Traum und eröffnete in Dachau mein erstes Schokoladengeschäft mit kleinen Schokoladen-Kunstwerken, angefertigt von namhaften Chocolatiers. Seither stehen wir mit unserer Candisserie für Qualität und Anspruch und bieten eine Vielfalt an Pralinen, Edelschokoladen, Tee, Gebäck und mittlerweile auch anderen Feinkostspezialitäten.

Ende 2016 wurde die Idee einer „Werkstatt“ geboren, in dem mit Schokolade gearbeitet, gelernt und gefeiert werden sollte. Was mit einer Laune begann, wurde 2017 mit dem Candisserie- Atelier Wirklichkeit: seither kreieren und produzieren wir Schokoladentafeln, Pralinen & Co in eigener Herstellung, geben Pralinenworkshops und veranstalten Kindergeburtstage.

In unserem Atelier, in den Workshops, sowie für unsere eigenen Kreationen arbeiten wir ausschließlich auf Basis feinsten Kuvertüren aus nachhaltiger Herstellung.



Bei allen Lieferanten der Candisserie und des Ateliers haben Frische, Hochwertigkeit der Zutaten und nicht zuletzt die Herkunft aus kontrolliertem, fairem Handel absolute Priorität. So stehen bei unseren Herstellern soziale Standards, sowie die hohe Qualität des Kakaos gleichermaßen im Mittelpunkt, ein Grundsatz dem wir uns nur anschließen können.

Die Reise zum Ursprung des Kakaos war dann im letzten Jahr die Krönung meiner bisherigen Schokoladen-Laufbahn.



Schokolade – Reisen – Inspiration – Abenteuer

Im Februar 2023 bekamen wir die Gelegenheit über unseren Fachhandelsverband nach Kolumbien, zum Ursprung des Kakaos zu reisen. Diese Reise hat uns sehr beeindruckt und die Wertschätzung für Kakao und Menschen, die ihn produzieren, noch verstärkt. Die Welt der edlen Schokolade steht häufig im Gegensatz zu der Realität in den Kakaoanbauländern.

Die Luker Foundation, unser kolumbianischer Gastgeber, hat eine Initiative gegründet, „The Chocolate Dream“, die Menschen durch soziale Projekte hilft, ihre Träume zu verwirklichen – den Traum einer Frau zur Selbstständigkeit, den Traum eines Kindes zu musizieren oder den Traum von einer warmen Mahlzeit während eines langen Schultags.

Wir haben auf abenteuerlichen Trips innerhalb des Landes diese sozialen Projekte besucht. Dabei haben wir viele faszinierende Menschen kennengelernt, die ihren Weg aus einer sehr düsteren Vergangenheit gefunden haben. Mit Hilfe des Kakaoanbaus hat sich eine komplett neue Perspektive für sie ergeben. „The Chocolate Dream“ unterstützt die Menschen mit Bildung, Krediten, Material und Beratung.

Es gibt eine Schulungsfarm für Kakaobauern, die Lukerfarm, auf der wir auch ein paar Tage mitarbeiten durften.

Wir haben Kakaobaum-Setzlinge veredelt, die Trocknung und Fermentation des Kakaos miterlebt und unseren eigenen Kakaobaum gepflanzt. Das war eine so beeindruckende und schöne Erfahrung, die unsere Begeisterung für Schokolade und Kakao weiter intensiviert hat. Theoretisch weiß man als Chocolatier natürlich eine ganze Menge über Kakao und seine Verarbeitung, aber das ganze selbst zu erleben, zu riechen und zu spüren, das ist noch mal eine ganz besondere Erfahrung!



kreieren. Seit dem 24.10.2023, dem Tag der guten Schokolade, sind unsere ersten Dreamers-Schokoladen El Rosario 78,5% und Caribe 45% auf dem Markt. Ein Euro pro verkaufter Tafel fließt direkt an die Luker Foundation und unterstützt den Neubau einer Schulkantine im Urwald von Necocli. Mehr Infos gibt es unter www.chocolatedreamersgermany.de

Wir sind stolz, dass wir dieses Projekt im Rahmen der CdC-Gemeinschaft realisieren konnten und hoffen, dass es noch viele weitere gemeinsame Projekte gibt. Denn dieses Jahr geht es zu den Kakaoanbaugebieten an die Elfenbeinküste...

Wir sind gespannt!

Ihre Isabell Seeber



Nachhaltigkeit – Die neue Style Serie



Das vielseitige La Biosthétique Styling-Angebot im Redesign
Das Styling-Sortiment von La Biosthétique erlebt ein aufregendes Redesign, bei dem das komplette System überdacht wurde und fünf Produkte optimiert wurden.

Base – Die Grundlage

Erkennbar an einem dunklen Blauton, bilden sie die Grundlage für perfektes Styling, das unmittelbar nach dem Waschen und der Pflege beginnt. Design, Texte und Haltegrade wurden neu gestaltet und differenziert, einige Rezepturen wurden verbessert und sämtliche Verpackungen erstrahlen in einem neuen Look.

Shape – Form & Struktur

Die Shape-Produkte stehen im Mittelpunkt von Textur, Glanz, Kontrolle und Formgebung der Frisur. Ihr elegantes, mittelblaues Design ermöglicht Anwendungen, sowohl im feuchten als auch im trockenen Haar um die Frisur perfekt zu gestalten.

Finish – Die Fixierung

Die in einem leichten Hellblau gehaltenen Finish-Produkte kommen hauptsächlich im trockenen Haar zum Einsatz. Sie fixieren den fertigen Style, veredeln ihn mit Glanz- oder Matt-Effekt und gewährleisten eine lang anhaltende Form von morgens bis abends.

Nachhaltige Verpackung

Neben der Produktperformance liegt ein besonderes Augenmerk auf der Nachhaltigkeit der Verpackungen. Die klimafreundliche Optimierung sorgt dafür, dass die Verpackungen besser recycelbar sind. Alle Dosen bestehen zu 100 % aus recyceltem Aluminium.

Bewährtes mit neuen Extras

Die bewährten Rezepturen bleiben größtenteils unverändert. In fünf Fällen wurden jedoch sensorische und funktionale Verbesserungen vorgenommen. Das Glossing Spray erhält eine silikonfreie Formulierung, das Glossing Cream einen neuen Duft und die Thickening Cream ist jetzt zu hundert Prozent vegan und bietet zusätzlich Hitzeschutz. Auch die Forming Lotion punktet neu mit einem Hitzeschutz, während das Heat Protection Spray nicht nur vor Stylinghitze, sondern auch vor UV-Strahlen schützt.

-10% KUNDEN WERBEN KUNDEN

Wir belohnen die Treue unserer Kunden mit unseren Lill Coins. Alle Infos dazu auf Seite 7 im Magazin. Doch sind wir auch auf eure Unterstützung angewiesen.

Für uns hat sich unser Empfehlungsmarketing als eines der erfolgreichsten und ehrlichsten Systeme, um Neukunden zu gewinnen, bewährt. Daher möchten wir uns an dieser Stelle einmal bei euch für die vielen empfohlenen Kunden bedanken! Nichts wirkt stärker als eine persönliche Erfahrung und Empfehlung.

DANKE!

Wir werden uns auch in Zukunft, sowohl bei dem Empfehlenden als auch bei dem empfohlenen Neukunden, mit 10% Rabatt auf die nächste Dienstleistung bedanken.

Kunden im Interview

Du schreibst ein Buch. Wie lautet der Titel?

Dorfgeschichten - es gibt einfach viel zu viele Dinge zu erzählen, die sonst in Vergessenheit geraten würden.

Welchen Song singst du unter der Dusche?

Zum Glück keinen, da ich überhaupt nicht singen kann, dafür wird beim Duschen über alle möglichen Themen gegrübelt.

Was ist für dich eine Versuchung?

Schokolade!

Was hast du immer im Kühlschrank?

Komischerweise ist immer Butter drin.

Welcher Superheld wärst du gerne?

Gute Frage! Es hätte schon seinen Reiz, andererseits schätze ich meine Privatsphäre sehr und die wäre dann natürlich dahin.

Was war dein schönster Lust-/Frustkauf

Die besten Käufe sind meistens die Spontanen ohne groß darüber nachzudenken. Der letzte Lustkauf war eine Espresso Maschine.

Wenn du ein Fahrzeug wärst, was wärst du?

Vermutlich wie mein alter Pajero, einfach, funktionell, mit ein paar Macken und Eigenheiten.

Drei Tage frei! Ideen für einen Kurztrip?

Kurztrip in die Berge, längerer Trip immer an den Strand.

Was wäre deine Henkersmahlzeit?

Der Schweinebraten meiner Mutter! Ich esse nirgends sonst einen Braten, weil egal wie gut er sein mag, der von der Mama ist der Beste!

Du mistest aus. Wovon trennst du dich als Erstes?

Am einfachsten von Klamotten, da fehlt mir meistens der Bezug dazu.

Wo wohnst du und wie ist es dort?

Günding, the place to be!
Ich mag „mein“ Dorf mit allen seinen Menschen und den Facetten.

Wie durften wir uns kennenlernen?

Ich habe von meiner damaligen Freundin, jetzigen Frau, einen Gutschein bekommen. Eingelöst, überzeugt worden und dageblieben.

Warum nutzt du gerne unsere Produkte?

Weil es funktioniert und ich für alle meine Probleme eine Lösung angeboten bekam.

Welches ist dein absolutes Must-Have-Produkt?

Shampoo Apaisant - seitdem ist meine Kopfhaut 1A und ich kratz mich nur noch beim Nachdenken am Kopf.

Was ist deine Berufung?

Dinge reparieren, Lösungen für Probleme finden. Das macht mir Spaß und ich glaub` darin bin ich auch gar nicht so schlecht.



Sepp Grain
Geschäftsführer der Güku GmbH
Verheiratet
Hobbys: Sport und Feuerwehr

EXTENTIONS

Beispiel:
Inspos 5 Sterne Qualität
12 Stück - 50 cm Länge
Standard Farbe

600€ Haare
+ 80€ Einschnitt
+ 77€ Haircare Set
+ 17€ Hitze-Styling
Gesamt: 774€



Hairdreams:
Aufstieg von der Garage zum Global Player

Die faszinierende Erfolgsstory eines Grazer Unternehmens.

Vor mehr als drei Jahrzehnten erkannte der visionäre Unternehmer Gerhard Ott eine verborgene Sehnsucht vieler Frauen: Der Traum von langen, kräftigen Haaren, die ihnen von Natur aus verwehrt blieben. Damals gab es jedoch keine zufriedenstellende Lösung auf dem Markt. Die verfügbaren Haarverlängerungen wirkten unnatürlich, ihre Anwendung war

mühsam und zudem schädigten sie das eigene Haar. Ott war davon überzeugt, dass es eine bessere Lösung geben musste. Aus einem kleinen Betrieb in einer Garage entwickelte sich Hairdreams, heute der weltweit führende Anbieter für hochwertige Echthaarkreationen der Premiumklasse.

Warum Hairdreams?
Unsere Entscheidung im Fokus:

Die Qualität von Hairdreams ist legendär und übertrifft alle Erwartungen. Die Echthaare fühlen sich nicht nur unvergleichbar seidig an, sondern sehen auch außerordentlich natürlich aus und sind überdurchschnittlich lange tragbar. Durch ein händisches und maschinelles Auswahlverfahren der Haare, entsteht ein zu 100% gesundes Aussehen.

Hairdreams bietet eine maßgeschneiderte Lösung für jedes Haarproblem. Ob der Wunsch nach einer voluminösen XXL-Mähne, die schnelle Hilfe bei kahlen Stellen oder die langfristige Prävention gegen Haarausfall – hier findet jede Frau die ideale Antwort auf ihre individuellen Bedürfnisse.

Unsere Präzisionstechniken im Salon:

Im Salon setzen wir auf die revolutionären Tape Extensions von Hairdreams, die sich als äußerst vielseitig und effektiv erwiesen haben.

Wir bieten verschiedene Sorten an:



Inspos Tape-Extensions: Mit nur wenigen Tapes erzielen wir beeindruckende Länge und Fülle. Der einzigartige Memory-Effekt bewahrt das Styling auch über die nächste Haarwäsche hinaus.

Quikkies Tape-Extension: Hairdreams-Echthaare in Premiumqualität tragen hauchdünne, flexible und ultraleichte Klebestreifen, wodurch ein natürlicher Look entsteht.

Quikkies Secrets Tape-Extensions: Diese Variante vereint alle Vorteile von Quikkies und überzeugt zusätzlich durch absolute Unsichtbarkeit. Die Extensions scheinen direkt aus der Kopfhaut zu wachsen und sorgen somit für perfekte und natürliche Haarverlängerungen, sowie Haarverdichtungen.



Boardlights! Nachhaltigkeit aus Tradition und nicht nur Trend.



Boardlights - Die Magie der sanften Kelle

Die Zeit, in der Susanne und Marius ausschließlich Friseur ausbildeten - richtig - das liegt ca. 35 Jahre zurück. Genau in dieser Ära entstand die einzigartige Boardlights-Technik, früher auch als die „gemeine Kelle“ bekannt.

Doch was macht diese Methode so besonders? Das Besondere liegt in ihrer Nachhaltigkeit, da sie ohne den Einsatz von Folien auskommt. Hier entsteht kein Müll, dadurch ist die Technik wieder voll im Trend und doch außerhalb unseres Salons kaum bekannt.

Was ist mit Boardlights möglich? Alles! Von Babylights über Lowlights, bis hin zu Backlights und Slices. Die wahre Schönheit dieser Technik liegt in ihrer Kreativität

und Individualität, die sich wunderbar mit Ansatz-techniken verbinden lässt. Die Anwendung ist sanft, ermöglicht eine reizvolle Verschmelzung von mehreren Farben, sei es in Blondtönen, Rot-, Kupfer- oder sanften Schokoreflexen.

Boardlights können wir mit allen La Biosthétique Farbprodukten mit cremiger Konsistenz verwenden und ermöglichen uns so verschiedenste Ergebnisse. Hier wird Handarbeit großgeschrieben. Weißblond ist out, es lebe Blond mit einem Hauch von Braun mit Schoko und Zartbitter.

Doch ein kleiner Nachteil birgt diese Technik. Die Einwirkzeit erfordert, dass man keine Brille tragen kann. Und auch in Sachen Aufhellung sind hier Grenzen gesetzt. Lassen Sie sich die Wartezeit versüßen - mit einer herrlichen Handmassage. Und wenn ihr nach etwas mehr Verwöhnung sucht, warum nicht ein Handpeeling oder eine wundervolle Maniküre mit oder ohne Nagellack? So vergeht die Zeit im Salon wie im Flug - mit purer Genussfreude.



Kaffee Vodka

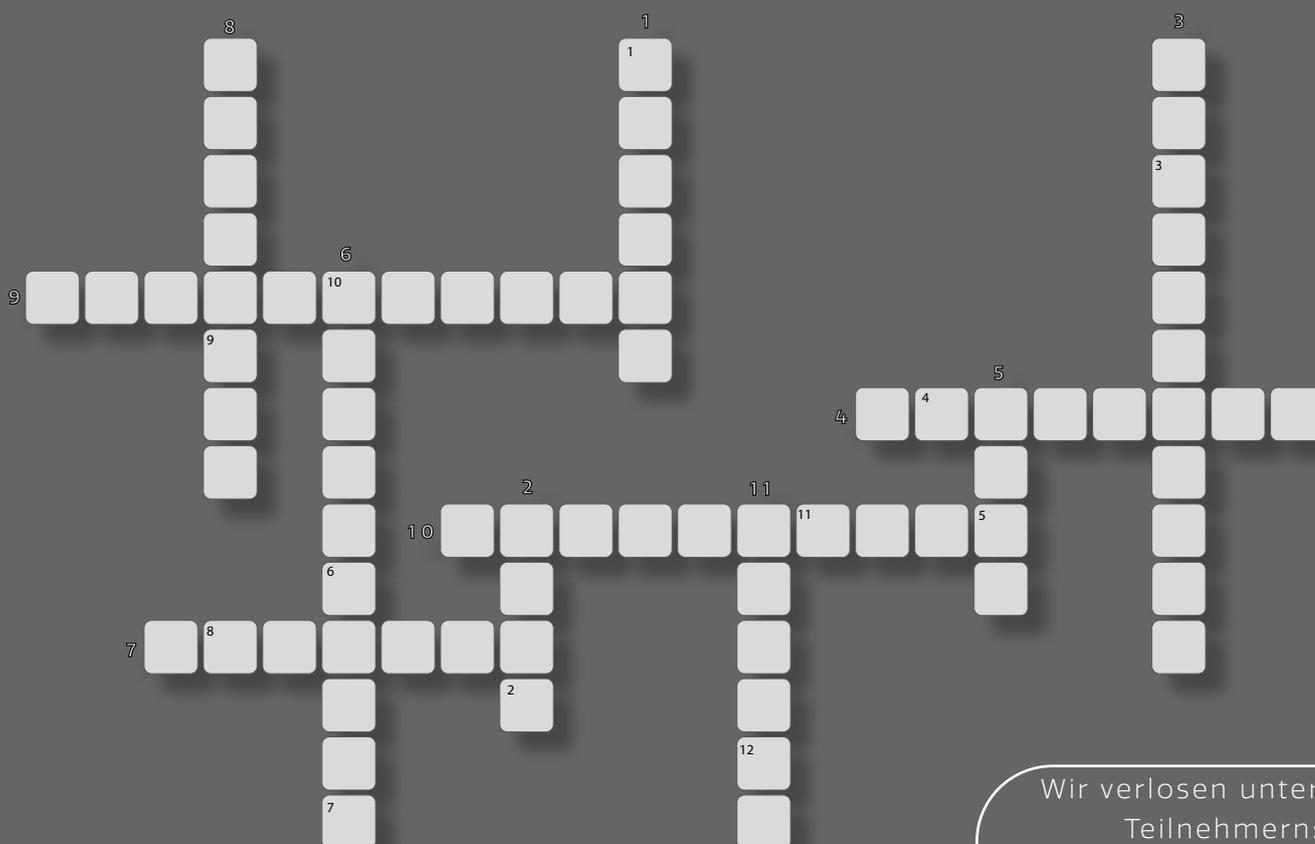
37,5 Vol. - 500ml
39,50€



QUIZ

Einsendungen bis zum 01.04.2024

Lösungswort mit Namen und Telefonnummer bitte per Mail an kontakt@lillandlill.de
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen unter: www.lillandlill.de/gewinnspiel



Wir verlosen unter allen Teilnehmern:

1. Preis

Siols Sport-Brille im Wert von über 230€

2. Preis

100 Min. in unserer Kosmetik

3-5. Preis

Produktpakete von La Biothétique

Wir bedanken uns bei allen Partnern für die Unterstützung.

1. Ein Werkzeug zum Haare schneiden?
2. Ein Stil, bei dem das Haar in kleine, enge Locken geformt ist?
3. So schützt du dich vor der Sonne?
4. Eine Frisur, bei der das Haar an den Seiten kurzrasiert ist.
5. Wie viele Jahre dauert die Friseurausbildung?
6. Ein spezielles Werkzeug, das verwendet wird um Locken ins Haar zu zaubern.
7. Unsere Berufsbezeichnung.
8. Bezeichnung für jemanden, der sich auf das Färben von Haaren spezialisiert hat.
9. Ein Accessoire, das oft im Haar getragen wird um es zu schmücken.
10. Eine dauerhafte Umformung von Haaren in Locken-Form.
11. Für was steht H2O?